

# Gemeinsame Erklärung zu den Ergebnissen der Studie zum Vergleich der Zeitarbeit mit anderen Formen der Beschäftigung

---

Brüssel, 24. März 2015

## Einleitung

Eurociett und UNI Europa, die beiden europäischen Sozialpartner für den Zeitarbeitssektor, freuen sich, Ihnen die wichtigsten Ergebnisse des 4. gemeinsamen Projekts mitzuteilen, das im Kontext des Arbeitsprogramms des Ausschusses für den Sektoralen Sozialen Dialog durchgeführt wurde.

Im Rahmen des Projekts „Ein Vergleich zwischen Zeitarbeit und anderen Arbeitsformen“ haben Eurociett und UNI Europa IDEA Consult beauftragt, eine Feldstudie durchzuführen, um einen Vergleich zwischen der Zeitarbeit und anderen Formen der Beschäftigung in Europa, einschließlich unbefristeten Arbeitsverträgen, zeitlich befristeter Arbeit und Selbstständigkeit, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte vorzunehmen.

Ziel dieser Studie ist es, ein klares Bild von der Dynamik dieser verschiedenen Formen der Beschäftigung zu erhalten, die auf dem europäischen Arbeitsmarkt nebeneinander bestehen.

Eurociett und UNI Europa freuen sich heute, ausgehend von den Kernergebnissen der Feldstudie, einige gemeinsame Empfehlungen zu präsentieren.

## Kernergebnisse

1. **Die Zeitarbeit stellt nur einen kleinen Anteil an der Gesamtbeschäftigung dar**, genauer gesagt 1,8% der Gesamtbeschäftigung Europas. Unbefristete Arbeitsverträge machen 75% der Gesamtbeschäftigung aus, während der Anteil der auf bestimmte Zeit geschlossenen Arbeitsverträge<sup>1</sup> sich auf 11% beläuft und die Selbstständigkeit einen Anteil von 14% einnimmt.
2. **Die Zeitarbeit spielt eine nützliche Rolle auf dem Arbeitsmarkt**, da sie die Vermittlungsfunktion der (privaten) Agenturen nutzt.
3. **Die Zeitarbeit** bietet für Arbeitnehmer die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, wie sie arbeiten möchten und **gewährt Zugang zu verschiedenen Arbeitswelten**, in denen der Arbeitnehmer **berufliche Erfahrungen** sammeln kann.

---

<sup>1</sup> Die Kategorie der auf bestimmte Zeit geschlossenen Arbeitsverträge umfasst nicht nur zeitlich befristete Verträge, sondern auch Zeitarbeitsverträge. Es gibt keine öffentlich verfügbaren harmonisierten Daten nur für zeitlich befristete Verträge.

4. **Die Zeitarbeit versetzt die Kundenunternehmen in die Lage, auf die Nachfrage zu reagieren und die richtigen Qualifikationen und Talente zu finden.**
5. **Die Zeitarbeit fördert Übergänge**, sie steigert die Beteiligung am Arbeitsmarkt, insbesondere bei Zielgruppen<sup>2</sup> und trägt auf diese Weise auch zur Schaffung eines effizienteren Arbeitsmarkts bei.
6. Auf EU-Ebene wurden Rechtsvorschriften in Bezug auf unbefristete Arbeitsverträge, Zeitarbeit (EU-Richtlinie 2008/104/EG) und zeitliche befristete Arbeitsverträge angenommen (EU-Richtlinie 1999/70/EG). **Die EU lässt den Sozialpartnern jedoch Raum, um sich im sozialen Dialog zu engagieren und die EU-Rechtsvorschriften auf nationaler Ebene anzupassen.** Die Selbstständigkeit ist auf EU-Ebene kaum geregelt.
7. **Die Zeitarbeit bietet bemerkenswerte Rechte im Hinblick auf wesentliche Aspekte der Beschäftigung und der Arbeitsbedingungen**, wie in Zusammenhang mit Arbeitslosenleistungen, Krankengeld, Mutterschaftsgeld, Krankenversicherungsleistungen und Rentenansprüchen. Dies steht auch in Verbindung mit den Initiativen der sektoralen Sozialpartner zur Verbesserung des Zugangs zur sozialen Sicherheit.
8. **Die Zeitarbeit erzielt besonders gute Ergebnisse bei der Berufsbildung.** So hat zum Beispiel in den letzten 12 Monaten die überwiegende Mehrheit der Zeitarbeitnehmer (77%) an berufsbildenden Maßnahmen teilgenommen im Vergleich zu den 82% der Arbeitnehmer mit unbefristetem Vertrag, der 78% der Arbeitnehmer in einem zeitlich befristeten Arbeitsverhältnis und 55% der Selbstständigen.
9. **Der effektive Zugang zu sozialen Leistungen kann ein Problem bei Arbeitnehmern mit kurzfristigen Verträgen darstellen**, da diese unter Umständen nicht die Mindestanzahl an Stunden oder das Mindesteinkommen für den Zugang zu Sozialversicherungsleistungen erreichen.
10. Im Falle von **Verträgen mit sehr kurzer Dauer kann eine Krankheit oder eine Schwangerschaft negative Auswirkungen auf den Arbeitnehmer haben**: Die Zahlung der Sozialleistungen kann eingestellt werden, wenn der Vertrag beendet wird und dem Arbeitnehmer kann ein neuer Vertrag verweigert werden, wodurch die Sprungbrett-Funktion der Zeitarbeit behindert wird.
11. **Die Sozialpartner haben in Bezug auf die Zeitarbeit Initiativen entwickelt, die spezifisch auf die Zeitarbeitnehmer ausgerichtet sind** und die gesetzlichen Bestimmungen ergänzen und auf diesen aufbauen. Dies geschah beispielsweise in Bezug auf das Krankengeld (in Belgien, Frankreich und den Niederlanden), die Rentenansprüche, das Mutterschaftsgeld (Italien), die Berufsbildung (in Frankreich, den Niederlanden und Italien) und die Gesundheit und Sicherheit (Belgien).

---

<sup>2</sup> Der Begriff „Zielgruppen“ bezeichnet eine Kategorie von Menschen, die vor besonderen Schwierigkeiten beim Zugang zum Arbeitsmarkt stehen: z.B. Langzeitarbeitslose, Migranten, Behinderte usw.

12. In den meisten untersuchten Ländern haben die **Zeitarbeitnehmer Zugang zu Vertretungsorganen** auf unterschiedlichen Ebenen: national, sektoral und auf Unternehmensebene.

## **Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger**

Angesichts dieser Ergebnisse empfehlen Eurociett und UNI Europa den politischen Entscheidungsträgern Folgendes:

1. Ergreifen angemessener Rechtsvorschriften zur Zeitarbeit, um für einen sanfteren Übergang auf den Arbeitsmarkt zu sorgen. Diesbezüglich sollten die beiden wesentlichen Elemente der Richtlinie zur Zeitarbeit (2008/104/EG) berücksichtigt werden: der Grundsatz der Gleichbehandlung (Artikel 5) und die Überprüfung der Einschränkungen und Verbote der Zeitarbeit (Artikel 4).

Die Verbesserung des Mindestschutzes für Zeitarbeitnehmer sollte ergänzt werden durch eine Überprüfung der Einschränkungen und Verbote, die für die Zeitarbeit vorgesehen sind. Diese dürfen nur aus Gründen des Allgemeininteresses gerechtfertigt werden; hierzu zählen vor allem der Schutz der Zeitarbeitnehmer, die Erfordernisse von Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz oder die Notwendigkeit, das reibungslose Funktionieren des Arbeitsmarktes zu gewährleisten und eventuellen Missbrauch zu verhüten<sup>3</sup>.

Zu diesem Zweck rufen Eurociett und UNI Europa zur vollständigen und korrekten Umsetzung der Richtlinie über Zeitarbeit auf, um sicherzustellen, dass ein effizienter Rechtsrahmen eingerichtet wird, in dem die Zeitarbeit zur Arbeitsplatzschaffung und zur Teilnahme und Integration in den Arbeitsmarkt beiträgt.

2. Aktualisierung und Anpassung der Systeme der sozialen Sicherheit, um die Sicherheit zu erweitern und den Arbeitnehmern ungeachtet ihres Arbeitsvertrags einen vergleichbaren Zugang zur sozialen Sicherheit zu gewähren.
3. Unterstützung von Initiativen der Sozialpartner, um den Zugang zur sozialen Sicherheit und die Arbeitsbedingungen der Zeitarbeitnehmer zu verbessern. Der Austausch von bewährten Praktiken im Ausschuss für sektoralen Dialog sowie in anderen angemessenen Plattformen könnte die Sozialpartner auch in anderen Ländern dazu bringen, dem positiven Beispiel zu folgen.
4. Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung der Schwarzarbeit. UNI Europa und Eurociett folgen der EU-Initiative zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und werden zur politischen Debatte beitragen, indem sie die Rolle der Zeitarbeit bei der Erleichterung der Umwandlung von Schwarzarbeit in rechtlich abgesicherte Arbeit hervorheben.
5. Unterstützung von Studien und Verbreitung von Informationen über bewährte Praktiken, die von den Sozialpartnern im Bereich der Zeitarbeit entwickelt wurden und die zur Umsetzung des

---

<sup>3</sup> Erwägungsgrund 18 der Richtlinie über Zeitarbeit.

Grundsatzes der Gleichbehandlung und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Zeitarbeitnehmer und zur Zufriedenheit sowohl der Zeitarbeitnehmer als auch der Kundenunternehmen beitragen.

6. Verbesserung der Datenerfassung und der Berichterstattung auf EU- und nationaler Ebene, um eine Vergleichsanalyse der verschiedenen Formen der Beschäftigung zu ermöglichen und die Zeitarbeit besser vom allgemeineren Konzept der auf bestimmte Zeit ausgeübten Arbeit unterscheiden zu können.

Annemarie Muntz  
Präsidentin  
Eurociett

Oliver Röthig  
Regionalsekretär  
UNI Europa